

Gedanken sind unser Schicksal

«Die Gedanken sind frei!» So heißt es in einem schönen Lied. Sind die Gedanken aber wirklich frei?

Das Thema »Gedankenkräfte« hat schon viele Gemüter bewegt, und in zahlreichen Büchern ist darüber geschrieben worden. Es ist sicherlich der Mühe wert, dieses umfangreiche Gebiet einmal von verschiedenen Seiten her zu beleuchten, um dann einige Rückschlüsse daraus ziehen zu können. Dies soll im folgenden versucht werden:

Dem heutigen materialistischen Zeitalter entsprechend, soll zunächst der Gedanke von der Materie her untersucht werden. Was ist eigentlich Materie? Die exakte Wissenschaft hat durch ihre eigenen Forschungen in Physik und Chemie entdeckt, dass die Materie als solche *gar nicht existent ist*, sondern aus nichts anderem besteht als aus Energieballungen (Elektronenenergie). Somit hat sie sich selbst den (materialistischen) Boden unter den Füßen entzogen.

Alles, was da ist, ob sichtbar oder unsichtbar, hat eine ihm eigene Schwingung, Pulsation, wellenförmige Bewegung, Turbulenz oder wie man die jeweiligen Bewegungen nach ihrem Charakter bezeichnen will. Die Schwingungsfrequenz (Schwingungszahl pro Sekunde), die sich normalerweise der Wahrnehmung der Menschen entzieht, bestimmt die Eigenschaft des Stoffes, also der »Materie« und der Substanz. Je niedriger die Frequenz, desto schwerer und fester der Stoff und umgekehrt. Sogar im Eisen sind (bei millionenfacher Vergrößerung) Schwingungen sichtbar.

Wir sehen schon hieraus, dass es genau genommen keine Trennung im Leben gibt. Ob sichtbar oder unsichtbar ist nur eine Frage der Schwingungshöhe der Elektronen, aus denen alles besteht.

© 1988 überarb. Neuauflage 2005

DIE BRÜCKE ZUR FREIHEIT e.V.

Ballenstedter Straße 16 B, D – 10709 Berlin

Telefon 030 8 91 70 62 Fax 030 8 91 20 61

Postbank Berlin, Konto 2749 09 105 (BIC: 100 100 10)

Internet: www.bruecke-zur-freiheit.de

E-mail: info@bruecke-zur-freiheit.de

Die Gedanken (und Gefühle) eines Menschen sind genauso wirklich wie sein physischer Körper; das haben Hellseher bestätigt und ungezählte Versuche und Untersuchungen verschiedenster Art bekräftigt.

So haben zum Beispiel hellsehende Menschen beobachtet, dass sich über dem Kopf des Menschen während des Denkvorganges ein schwingendes Etwas bildet, das in Form und Farben diesen Gedanken entspricht. Diese Substanz verflüchtigt sich nach einer Weile wieder.

Viele solcher Gedankenformen sind nach Angabe von hellsehenden Menschen gemalt worden. Danach entsteht nicht (außer bei bewusster Vorstellung) das Bild des Gedankens, sondern sein Charakter. So wurden zum Beispiel die Gedankenformen der selbstlosen Liebe, des selbststüchtigen Ehrgeizes, des Zornes (schmutzig-rote Blitze), der Eifersucht, des Schreckens, der Trunksucht und so weiter beobachtet und dargestellt. Die Gedankenform der ausstrahlenden unpersönlichen Liebe (etwa wie ein rosa Stern mit zahlreichen Strahlen) erweitert sich ständig; es scheint eine unversiegbare Quelle dazusein, die durch den Mittelpunkt quillt.

Diese Gedankenbilder sind nach Form und Farbe schon von einem Laien relativ leicht zu deuten.

Viele Experimente auf diesem Gebiet haben außerdem ergeben, dass die zu einem bestimmten Menschen gesandten Gedanken tatsächlich ankommen. So wurden bewusst und konzentriert ausgesandte Gedanken helfender Art als eine schöne große Form in harmonischen Farben vom Empfänger beobachtet, während ebensolche Gedanken, aber unkonzentriert und nur so nebenbei geschickt, als viele kleine, aber ebenso schöne Formen gesehen wurden.

Dr. Baraduc, Paris, der wohl erfolgreichste Forscher auf diesem Gebiet, hat viele solcher ätherischen Formen fotografiert. Seine

Projektionen von inbrünstigen Gebeten sollen eine besonders lehrreiche Illustration einer nach außen strahlenden Kraft sein, etwa vergleichbar mit schönem Farnkraut oder Fontänen.

Eine Übereinstimmung zwischen den geschaute[n], fotografierten und maschinell aufgezeichneten Gedankenschwingungen besteht.

Auch haben Experimente ergeben, dass sich zum Beispiel gute, beschützende Gedanken und Gebete einer Mutter für ihr Kind wie ein Schutzengel auswirken; denn diese Energie fließt tatsächlich in die Aura des Kindes (die wolkenartige, eiförmige Hülle, die alle lebenden Wesen umgibt) und wirkt sich als schützende Form aus («Gedankenformen» von Leadbeater/Besant).

Auf diese Weise legte einmal ein Bauer, der sich auf diesem Gebiet auskannte, ein schützendes »Dach« über sein Kornfeld, als ein Unwetter heranraute. Dieses Kornfeld blieb unversehrt, während alles Korn der benachbarten Felder durch Hagel vernichtet wurde.

Gedanken sind also nicht nur wirkliche Substanz; sie haben außerdem ihre spezielle Wirkung.

Orison Swett Marden zeigt hierzu in seinem Buch »Die Wunder des rechten Denkens«, dass der Mensch sich selber in seinen Gedanken der größte Feind oder der beste Freund ist. Dort heißt es unter anderem: »Wenn sich das Denken ändert, so ändert sich der ganze Mensch.« – »Solange wir wachsen und unseren Geist erneuern, können die Vorgänge der Rückbildung, Entartung und Verschlechterung nicht eintreten. In uns geht beständig und gesetzmäßig eine Erneuerung und Aufrichtung der Stoffe und Kräfte vor sich, die nur durch entgegengesetzt gerichtete Gedanken und unharmonische Stimmungen aufgehalten werden. Man

denkt meistens, der Organismus sei keiner größeren Veränderung fähig, alles sei hier durch Vererbung festgelegt, und es könne sich nur noch um geringe Verfeinerung handeln. Aber es gibt eine Reihe von Beispielen, dass Menschen zum Beispiel ganze Teile ihres Gehirns verändert haben und Fähigkeiten, die von Geburt an oder durch Mangel an Übung schwach waren, auf stärkste entwickelten; ja, dass Fähigkeiten, die fast völlig fehlten, jetzt in den Mittelpunkt des ganzen Wesens gerückt sind. « – »Denke und sage nur solche Dinge, von denen du wünschen kannst, dass sie wirklich wahr werden.« – »Die Gewohnheit, Großes von uns selber zu erwarten, lockt wirklich das Beste hervor, das in uns ist.«

Auch Prentice Mulford, der große Praktiker, sagt in seinen Büchern wie »Vom Umlug des Lebens und des Sterbens« viel Wissenswertes über seine Experimente mit der Macht der Gedanken. Er spricht von »verhätlicher Liebingsfurcht« mit den gesetzmäßigen Folgen und von der »Kunst des Vergessens«. Er hat klar erkannt, dass man sich durch die Aufmerksamkeit auf bestimmte Dinge sofort mit der ganzen großen Schicht oder dem großen Strom dieser Energie verbindet und mit allen Gemütern, die diese Energie erzeugen. Deshalb ist der Druck oft sehr stark, und leicht gibt man ihm nach. Er sagt unter anderem: »Die überwältigende Macht der Gedankenströme wird bis zum heutigen Tage nicht nur vergeudet, nein, ärgert: Durch Unwissenheit und lebenslange Gewohnheit arbeiten unsere Batterien nach der verkehrten Richtung, Schlag auf Schlag werden Uebelwollen, Neid, Hohn und Gegränze – irgendeine Form von Gemeinheit und Hässlichkeit akkumuliert und dann entladen – reale Gedankensubstanz durch trübe Transformatoren geleitet – anderen vielleicht zum Schaden und uns gewiss.«

»Zehn Minuten im Lader wider das eigene Schicksal verbracht oder im Neid gegen Fremdes Glück bedeuten, eine Summe eigener Kraft dazu zu verwenden, sich sein Los zu verschlechtern.

Jeder Gedanke des Neides oder Hasses fliehet zurück wie ein Bumerang. Hässliche Empfindungen gegen die Menschen sind eine Vergendung, die uns nicht nur Unglück einträgt, sondern auch kommendes Glück im voraus zerstört.«

In einer Broschüre von Dr. Strahmeyer, die kurzgefasst ein hohes Maß an Wissen über die Wirkung der Gedankenkräfte, beweiskräftige Tatsachen und viele gute Vorschläge für die Praxis enthält, heißt es unter anderem: »Jeder wende für seine Charakterveredelung so viel Zeit auf, dass keine Zeit bleibt, andere zu kritisieren.« Es wird dort von zwei Hauptrichtungen der Gedanken gesprochen, denen im Dasein aller Menschen eine unermessliche Rolle zufällt:

1. von den aufbauenden, durch Liebe geschaffenen Tugenden, die nur Gutes, Schönes, Ideales, Nützlichendes und Lichtbringendes bewirken, und
2. von den zerstörenden, durch Hochmut geborenen Lastern (Unugenden), die nur Schädendes, Zersetzendes, Verfall, Unheil, Schrecken und Finsternisschaffendes bewirken.

Es findet eine klare Gegenüberstellung der großen Gegner »Gut« und »Böse« statt.

Was geht überhaupt vor, wenn man denkt?

Esoterische geisteswissenschaftliche Kreise, die hohe Weisheiten empfangen, sagen hierzu etwa folgendes:

Der Mensch ist imstande, neurale kosmische Elektronenenergie – die überall vorhanden ist und ohne die wir nicht leben könnten – aufzunehmen und mit beliebigen Gedanken- und Gefühlsenergien zu qualifizieren oder zu disqualifizieren.

Diese nun spezielle Energie (speziell durch die Besonderheit der ihr aufgeprägten Schwingungsfrequenz) wird ausgestrahlt und nimmt ihren Weg dorthin, wohin der Absender sie lenkt. Sie bleibt aber nicht dort, sondern kehrt zu ihrem Aussender mit größter Genauigkeit zurück. Darauf wird auf später folgenden Seiten genauer eingegangen.

Senden wir zum Beispiel Gedanken der Kritik zu einem Menschen, so finden sie tatsächlich bei ihm Niederschlag. Sie hindern ihn, sich zu ändern. Außerdem fühlt er sich meist veranlasst, dem Absender ähnliche Gedanken zu schicken, indem er ähnlich über ihn denkt.

Solche ätherische Substanz findet ihren Niederschlag zunächst in den eigenen ätherischen (unsichtbaren) Körpern und wird sodann in den Fleischkörper übertragen, was sich bei negativen Gedanken als Krankheiten, Depressionen und so weiter auswirkt.

Negative Linergie schwingt (mit Ausnahmen) langsam, ist dunkel und schwer, lähmt also die Zell-Elektronen des Körpers, während positive Energie schnell schwingt, leicht und hell ist (voller Licht) und ein erhebendes, frohes Gefühl der Leichtigkeit erzeugt. Jeder Mensch kennt das lähmende Gefühl durch Betribnis und das erhebende durch Freude.

Die Erfahrungen des Lebens zeigen, dass ein Gedanke der Beginn jedes kleinen und großen Krieges und jedes Verbrechens, aber auch der Beginn eines glücklichen Lebens sein kann, nämlich dann, wenn man die große Macht der Gedanken erkannt hat und versucht, Gedankenkontrolle zu üben und bewusst nur positive Gedanken zu erschaffen. Oft ist es schon vorgekommen, dass die Umstellung des Denkens Krankheiten verschwinden ließ, ganz besonders in den Fällen, in denen diese Menschen noch die heilenden göttlichen Kräfte zur Hilfe nahmen. Kranke sollten ihre Krankheiten nicht als unabänderlich anerkennen, sondern

in festem Glauben an die Verwirklichung stets vollkommene Gesundheit sehen. So ist der erste Schritt zur Gesundheit getan; denn sie öffnen sich damit dem Einfließen der heilenden Lichtsubstanz.

Der Gedanke ist fast immer mit dem Gefühl verbunden.

Das Wort (ob innerlich oder laut gesagt) ist das Gefäß, und das Gefühl ist der Inhalt. Das Wort bestimmt gleichzeitig die Art des Gefühls.

Ängstliche Gedanken und Gefühle eines Volkes über den womöglichen Ausbruch eines Krieges könnten sich zum Beispiel nur förderlich für die Verwirklichung dieser Befürchtungen auswirken: *denn die geistige Energie ist und bleibt die Ursache aller Manifestationen in der Welt.* – Stetige Hassgedanken zwischen den Völkern, deren zerstörende Energiemengen sich noch zu ähnlichen einzelner Menschen und Gruppen hinzugesellen, müssen buchstäblich zu einem Kriege führen.

Sendet dagegen jemand Gedanken des Friedens in die Welt und hüllt er ein Land oder die ganze Erde in seiner Vorstellung in diesen Frieden ein und fühlt er den Frieden dabei, so erzeugt er wirklich die Substanz des Friedens, die sich ebenso vermehrt und auswirkt.

Ein hohes Wesen sagte einmal: Wenn alle Menschen der Erde einen Tag lang nur Gedanken der Liebe aussenden würden, so müsste das eine große Veränderung bewirken.

Wir sollten die Gedanken und Gefühle bewusst unter Kontrolle nehmen und uns ständig berichtigen. Selbstberichtigung ist der erste Schritt heraus aus diesem Sorgenkreis.

Das Denken und das Fühlen sollten sich die Waage halten.

Unsere *Aufmerksamkeit* ist das Tor, das wir zu bewachen haben. Die *Aufmerksamkeit* ist ein von uns ausgehender neutraler Energiestrahle, der *das* in unser Bewusstsein, in unser Leben hereinhol, worauf wir diesen Strahl gerichtet halten. Bei *ständiger Wiederholung* wirkt sich das weitgehendst aus (positiv wie negativ) für das Befinden, die Denkungsart, ja, für das ganze Wesen des Menschen. Zu den Voraussetzungen für eine negative Wirkung gehören hier: negative Nachrichten aus den Massenmedien, Kriminalromane oder -filme, Vorstellungen, Unterhaltungen oder Klagen über negative Situationen, Ereignisse und so weiter. So sollen von Alters- und Pflegeheimen gewaltige Mengen negativer Energie ausströmen, da die Menschen dort ihre meist ungunten Erlebnisse immer wieder neu beleben, indem sie daran denken oder darüber reden.

Wenn wir üben, unsere Gedanken, die gewohnheitsgemäß zunächst stets noch die alten Wege gehen, immer wieder von allem Unguten wegzulenken und stattdessen bewusst auf gute, schöne, höhere oder göttliche Dinge, Wesen oder Ereignisse zu richten, so fließt viel reine Elektronenenergie in uns ein, was oft erstaunliche Wirkungen hat. Allein die Anerkennung des Göttlichen lässt uns selbst und unsere Aura mit Licht (also schnellschwingender, erhebender, hellender Energie) durchfluten. – Genauso schnell und leicht, wie wir uns mit dem großen Strom der negativen Energie verbinden, können wir auch eine Gedankenverbindung mit dem großen Meer des Lichtes, des Guten herstellen. Wir sollten lernen, Ungutes zu ignorieren und nur das Gute und Schöne zu sehen und anzuerkennen, auch wenn es uns zunächst absurd erscheinen und schwerfallen mag.

Im Geistigen hängt alles an. Dort wird ausnahmslos für alles die Ursache gelegt.

Hier wurde die Frage gestellt: »Was ist gut, und was ist nicht gut?« Wer ganz ehrlich in sich hineinhorcht, der kann sich diese Frage selbst beantworten. Dennoch sei noch einmal auf die Schwingungen hingewiesen.

Jeder Gedanke, jedes Wort, jedes Gefühl, jede Farbe, jeder Ton, jede Musikart, jede Sprechart, alles in uns, um uns und im ganzen Kosmos hat eine bestimmte Schwingung.

Alle Schwingungen sollten rein und gut sein und miteinander harmonieren wie alle Töne einer Symphonie. Doch die Menschen haben diese Harmonie durch ihre ständigen Missschöpfungen zerstört. Der Durchschnittsmensch von heute erschafft allgemein 30% positive, 25% negative Energie und verpauert die übrigen 72% für flüchtige, unbedeutende Gedanken. Die Menschheit hat während Äonen Hass, Ärger, Neid und Disharmonie gesät: die Ernte ist herangereift.

Folgende Eigenschaften und so weiter erzeugen negative Schwingungen: Unduldsamkeit, Ungeduld, Rückstichlosigkeit, Wut, Zorn, Tyrannei, Beleidigung, Eifersucht, Klatsch (ein besonders heimtückisches Laster, das viele Leiden und unheilvolle Verbindungen schafft), Egoismus, Lüge, Neid, Ärger, Hohn, Spott, Schadenfreude, Missmut, Launenhaftigkeit, Verdacht, Misstrauen, Intrige, Hinterhältigkeit, Kritik, Überheblichkeit, Hochmut, Stolz, Eitelkeit, Empörung, Fluch, Angst, Machtiger, Traurigkeit, Unzufriedenheit, Trägheit und so weiter, also Gefühle und Eigenschaften, die der Harmonie, der Liebe, Wahrheit, Ehrlichkeit, Lauterkeit, Anständigkeit, Freude, dem Frieden entgegenstehen. – Erwähnt seien hier noch Hast, Eile und Rebellion wegen ihrer schnellen *und* negativen und daher heimtückischen und gefährlichen Schwingungen.

Die jeweilige Intensität des Gefühls ist natürlich bei der Wirkung mit ausschlaggebend.

Die Farbe Schwarz hat zum Beispiel eine zerstörerische Schwingung, ebenso die »Knallrote«. Je heller und reiner die Farbe, desto besser ist die Schwingung.

Bekanntlich wird die Wirkung der Musik und der Farben auf Gesundheit beziehungsweise Wachstum von Mensch, Tier und Pflanze bereits genutzt.

Jeder kann sich selber fragen: Wie wirke ich auf die Menschen? Bringe ich das Gute in ihnen zum Vorschein oder das Hässliche? Sind sie erfreut über meine Gegenwart? Oder wirke ich so auf sie, dass sie froh sind, wenn ich sie verlasse?

Gerade im täglichen Leben liegen die vielen Gelegenheiten und Gefahren. Wir denken und fühlen ununterbrochen und erschaffen damit Energieformen zum Segen oder zum Schaden für uns und die Welt.

Natürlich geht eine Umstellung des Denkens nicht von heute auf morgen vor sich. Wenn man aber hierzu das eigene Göttliche Selbst – den Teil Gottes oder die Gegenwart Gottes ICH BIN, die zu jedem Menschen gehört, um Hilfe bittet und außerdem strenge Selbstkontrolle übt, wird der Erfolg sich einstellen.

ICH BIN ist der Name der individualisierten Gottheit. ICH BIN sind darum die größten schöpferischen Worte des Lebens; wenn wir sie mit vollem Bewusstsein und intensivem Gefühl aussprechen, verbinden wir uns mit der schaffenden Gottheit. Was immer wir diesen beiden Worten folgen lassen, wird sich in unserer Welt verwirklichen. Daher sollten wir diese Worte nur mit positiven Begriffen verbinden. – Die göttliche Gegenwart ICH BIN, die uns wie ein Licht und eine ewige Energiequelle umgibt, kann uns jede Hilfe geben, wenn wir sie darum bitten und dadurch in bewusste Verbindung mit ihr treten.

Die großen Hindernisse für einen fortschreitenden Erfolg sind: aus Bequemlichkeit oder Trägheit immer wieder Nachsicht gegenüber den eigenen Gedanken, Gefühlen und Handlungen zu üben, ebenso Zweifel wegen ihrer niederen Schwingung. Wer von vornherein zweifelt, baut sich selber ein großes Hindernis, das er doch eines Tages überschreiten muss. Hier heißt es immer von neuem, bewusst die Gedanken, Gefühle und Handlungen zu lenken.

Im Grunde strebt jeder Mensch zur Vollkommenheit; die Menschen haben allgemein über diesen Begriff aus Unwissenheit um

}
}

die wahren Zusammenhänge des Lebens nur falsche und unterschiedliche Vorstellungen. Der eine möchte Besitz, andere möchten Anerkennung, Schönheit, Gesundheit, Reichtum, Macht und so weiter. In seinem begrenzten Denken weiß der Mensch nicht, dass er Vollkommenheit in jeder Hinsicht haben kann; er braucht nur einmal den Anfang zu machen, sich diese Vollkommenheit zu erarbeiten, auch wenn er sie im jetzigen Leben nur teilweise erreicht. Es geht nichts verloren, und er kann diese Arbeit an sich selbst im nächsten Leben – und auch zwischen den Verkörperungen – fortsetzen. Auch hierzu ist der allererste Beginn *die Gedankenkontrolle*.

Wer hiermit ernstlich zu experimentieren beginnt, wird bald feststellen, dass es keinen anderen Weg zum Glück, zum inneren Frieden, zur Vollkommenheit gibt – als über sich selbst. Dies alles findet man nicht in anderen Menschen oder Dingen, sondern nur in und durch sich selbst.

*

Dafür, dass wir nach dem sogenannten Tode in unseren feinstofflichen Körpern weiterleben, gibt es genug beweiskräftige Literatur und auch persönlich erlebte Beweise von Menschen unter uns.

Diejenigen, die an ein Weiterleben nicht glauben, sind fast ausschließlich solche Menschen, die sich mit diesem Wissen noch nicht genügend befasst haben. Bei genaueren und tieferem Studium des Lebens muss man feststellen, dass es folgenreich eine Form des Weiterlebens nach dem physischen Ableben geben muss.

Dass wir nach Ablauf einer gewissen Zeitspanne wiedergeboren werden, ist – genauer betrachtet – eine logische Folge des Missbrauchs der Energie im vorangegangenen Leben. Sendet zum Beispiel ein Mensch Gedanken aus, so gehen diese aus seinem Gehirn – wie schon gesagt – in die eigenen feinstofflichen Körper und wirken sich entsprechend aus. Dann wandern sie

durch die Welt. Auf diesem Wege läßt diese lebende Substanz mehr und mehr gleichartige Substanz auf. – Um ein vielfaches vermehrt, kommt sie also zum Ziel und wirkt sich auch dort entsprechend aus. Sodann kehrt diese Substanz nach dem kosmischen Gesetz im Kreise – sich wiederum um vieles vermehrend – zum Absender zurück. Diese zurückflutende Energie nennt man »Karma«; sie wirkt sich schicksalhaft aus, positiv wie negativ, ganz besonders für den Absender.

Immer wieder machen Menschen die Beobachtung und Erfahrung, dass früher oder später nach Aussendung guter oder unguter Gedanken und Wünsche entsprechende Lebenserfahrungen für den Absender eintreten.

Das ist das *große Gesetz von Ursache und Wirkung* oder das Karma-Gesetz, dem niemand entinnen kann. Daraus resultiert, dass es glückliche, gesunde, reiche, schöne und ebenso unglückliche, kranke und arme Menschen geben muss und auch Kinder, die schon mit Leiden geboren werden und so weiter.

Wer sich mit diesem Gesetz befasst, wird sich die immer wieder auftauchenden Fragen: »Wieso geht bei dem einen Menschen immer alles 'glatt' und der andere muss sich so quälen?« und ähnliche selber beantworten können. Überall stoßen wir auf die von uns selbst gebaute Mauer: *das Karma!*

Da sich die ausgesandte Energie sammelt, vermehrt, zusammenballt und gleiches sich zu gleichem gesellt, wirkt sich das Denken und Fühlen des einzelnen Menschen – ob das Handeln nun folgt oder nicht – schicksalhaft für die Menschheit als Gesamtheit aus. Umgekehrt spielt das Schicksal eines Volkes natürlich in das Schicksal des Einzelnen hinein. Man spricht hier von Gruppen- oder Massenkarma und vom Einzelkarma.

Auf alle Einwände: »Woher soll man denn das alles wissen?« gibt es nur die eine Antwort: »Auch das Unwissen ist karmisch

bedingt, das heißt selbst verursacht. Jedem Menschen werden in jedem Leben Möglichkeiten geboten, sich zu informieren, doch nimmt er diese Gelegenheiten meistens nicht wahr.«

Und so muss der Mensch immer wieder auf die Erde und das abtragen, ableiden oder ausgleichen, was er schuf – bis er Sinn und Ziel des Lebens, nämlich das Jirreichen der Vollkommenheit, erkennt. Bittet er ernstlich um Führung, wird er sich wandern, wie er auf den für ihn richtigen Weg der Höherentwicklung geführt wird.

Mit dem freien Willen – einem Teil des kosmischen Gesetzes – hat jeder sein Schicksal in der Hand. Mit dem freien Willen hat sich jeder irgendwie und irgendwann sein Schicksal geschmiedet. Dieses Schicksal fing ursächlich immer mit den *Gedanken* an.

Es kann also gesagt werden:

1. Die Gedanken sind genauso wirklich wie der Leib.
2. Sie wirken formend auf die sogenannte Materie und die Psyche.
3. Folglich erfordern sie eine Kontrolle durch den Erzeuger, wenn er sich und anderen nicht schaden will.

4. Somit sind die Gedanken nicht frei,

5. aber sie können frei machen.

Weitere Folgerungen und Feststellungen:

Ein Naturforscher von Ruf, der amerikanische Gelehrte Dr. N. J. Stowell hat im Zuge von Messungen der Wellenlänge und Stärke der menschlichen Gehirnstrahlungen in einem großen pathologischen Institut einer Klinik ein heikles Experiment aufgeführt: Er wollte untersuchen, was beim Übergang aus dem Leben in den Tod im menschlichen Gehirn vor sich geht. Man wählte hier-

für eine gläubige, im Sterben liegende Frau und baute im Nebenraum der Sterbenden das Gerät auf mit einem kleinen Mikrophon über deren Bett. Der Zeiger des Apparates stand auf 0 und konnte bis 500 Grad in positiver und negativer Wertung ausschlagen. Kurz vorher war mit diesem Apparat die Sendung einer Rundfunkstation, die rund um den Erdball getragen werden sollte, gemessen worden, die mit einer Stärke von 50 Kilowatt in den Äther strahlte; bei diesem Versuch wurde ein Wert von 9 Grad positive Messung festgestellt.

Als die Kranke ihren letzten Augenblick kommen fühlte, sprach sie ein langes, von Herzen kommendes Gebet, das die nüchternen und verhärteten Wissenschaftler ihre Arbeit vergessen ließ – bis sie plötzlich einen klickenden Ton am Instrument hörten. Der Zeiger schlug bei 500 Grad positiv an und wippte immer wieder gegen diese Abgrenzung! Es wurde also entdeckt, dass das Gehirn eines Menschen, das mit Gott in Verbindung steht, 55mal stärkere Energie ausstrahlt als die weltweite Aussendung einer Rundfunksbotschaft.

Der Nobelpreisträger Prof. Dr. Alexis Carel nennt das Gebet die machtvollste Form der Energie, eine Kraft, so wirklich wie die Schwerkraft der Erde.

Viele Experimente und Erfahrungen auf diesem Gebiet haben ergeben, dass Gebete voller Glauben und mit klarer Vorstellung des Gewünschten eine ungleich größere und schnellere Wirkung hatten als solche mit Zaghafigkeit, Traurigkeit, Zweifel, Verzweiflung und unter Vorstellung der vorhandenen negativen Situation. Hieraus kann man entnehmen, dass Form und Art der nach oben gesandten Energie verwickelt als Hilfe und Segen zurückfluten.

Aus all diesen Beobachtungen, Lebenserfahrungen, wissenschaftlichen Ergebnissen und kosmischen Wahrheiten muss man schließen, dass durch bewusste Anwendung positiver Gedankenkräfte, besonders unter Heranziehung göttlicher

Energien und in gemeinsamer Andacht, große Veränderungen und Auswirkungen positiver Art für die Menschen und die Welt erzielt werden können.

Und so ist es auch.

Es gibt einzelne Gruppen von Menschen in vielen Ländern der Erde, die in positivem Denken geschult werden und dies im täglichen Leben praktizieren. Außerdem schicken sie einzeln und gemeinsam »Anrufungen« (aktive, konzentrierte Gebete) an die Allmacht, praktizieren positive Visualisationen und anderes mehr, um die Menschheit von Not, Leid, Krankheit und so weiter zu befreien.

Dieses Tätigsein hat eine wunderbare Wirkung, was sich in vielen Einzelsituationen (Besserungen, Heilungen, Auflösung von bedrückenden Problemen und so weiter) erwiesen hat.

Viel Gutes und große göttliche Hilfe strahlen auf diese Menschen gesetzmäßig zurück und wandeln ihre Einstellung, so dass sie kaum noch Ungutes erschaffen oder in sich aufnehmen, da sie stets bemüht sind, positiv bewertete Energie ausstrahlen oder göttliche Energie in die Menschheit zu schleusen. Sie wollen damit so viel wie möglich von all der erdrückenden und zerstörenden Energie im Erderraum auflösen und umwandeln. Es hat sich erwiesen, dass dies durch göttlich qualifizierte Energie in hohem Maße möglich ist.

Genaues über die kosmische und göttliche Energie – Strahlen oder Flammen – und ihre Anwendungsmöglichkeiten sagt uns die Lehre für das Neue Zeitalter, das Wassermann-Äon.

Die Lehre, die uns direkt aus kosmischer Höhe gegeben wird, lässt die heutige Situation des Planeten Erde und seiner Bewohner klar erkennen und gibt uns einen weiten Überblick über das kosmische Geschehen:

Wir stehen vor bedeutenden kosmischen Ereignissen. Ein Zyklus von etwa 2000 Jahren, nämlich das Fische-Zeitalter mit der

christlichen Dispensation geht zu Ende, und nun soll ein großer Vorwärtsschwingung unseres ganzen Planetensystems stattfinden, das heißt es tritt eine Schwingungserhöhung ein. Damit ist für die Menschen eine Bewusstseinsweiterung und Verfeinerung ihrer Empfindungen verbunden. Die Voraussetzung für einen harmonischen Übergang ist, dass die Erde sich dieser Schwingungserhöhung anpasst. Das bedeutet gleichzeitig die geistige Entwicklung der Menschheit. Die Erde ist beträchtlich hinter ihrem Entwicklungsplan zurückgeblieben, ihre Schwingung sollte längst viel höher sein.

Hohe Lichtwesen mit dem Gesamtüberblick aus kosmischer Wärme haben die Erlaubnis des Großen Karnischen Rates erhalten und sind seit langem bereit, mit den Erdenmenschen Verbindung aufzunehmen, um sie zu belehren und ihnen zu helfen, damit die Voraussetzung dennoch geschaffen werden kann, dass die Erde diese Ereignisse mit möglichst wenig Schaden für ihre Bewohner übersteht.

Seit langen Zeiten bemühen sich diese herrlichen Wesen, Licht auf die Erde zu bringen. Zu allen Zeitaltern waren große Religionstheoretiker und andere beispielhafte Menschen da und haben versucht, die Erdenmenschen zu GOTT und zum Guten zurückzuführen.

So hat zum Beispiel der Herr GAUTAMA, der damalige Buddha, göttliche Weisheit den Menschen nähergebracht und sie den Weg der Ausgeglichenheit und der Beharrlichkeit gelehrt.

JESUS CHRISTUS hat den Menschen durch die göttliche Liebe und seinen Aufstieg ein großes Beispiel gegeben, dass die Erreichung der Vollkommenheit, die Überwindung der menschlichen Täuschung und damit die Wiedervereinigung mit dem Göttlichen Selbst möglich ist. Er sagte zu seinen Erdenzeiten: »Folget mir nach!« – »Die Dinge, die ich getan habe, sollt auch ihr tun, und noch größere Dinge sollt ihr vollbringen!« – »Ihr sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater ist.«

Nur wenige sind bisher den Beispielen dieser Weisheitslehrer gefolgt. Das sind die uns bekannten aufgestiegenen Meister. Sie haben ihr Leben gemeistert, sie haben alles Menschliche überwunden. Ihre Existenz ist dem indischen Volk übrigens eine Selbstverständlichkeit.

Da das Bewusstsein der Menschen bis auf wenige Ausnahmen kaum erwacht ist, wurde dieses Wissen früher als Geheimwissen weitergegeben – oft verflacht, verfälscht oder vergessen. Dadurch richten bis heute die meisten Menschen ihr Augenmerk auf die Befriedigung ihrer materiellen Wünsche, suchen äußere Reize und Ablenkungen, versuchen vom Partner und der Umgebung zu fordern oder zu erzwingen, was sie in sich selbst verloren haben und von dessen Existenz sie nichts mehr wissen. Lediglich die Sehnsucht ist geblieben.

Da häufig weder Gott-Bezug noch Selbst-Vertrauen oder Selbstsicherheit entfalteter wurden, hegt der Mensch aus seiner Unsicherheit heraus negative oder zweifelnde Gedanken und Befürchtungen, was ihn in den Einflussbereich niederer Wesenheiten bringt. Dies äußert sich in Form von Ängsten, Selbstentwertung, Trägheit und Suchterscheinungen bis hin zur Besessenheit.

Hierbei spielen karnische Zusammenhänge eine entscheidende Rolle.

Die Ursache für all dieses Leid dürfte in der Unwissenheit über die wahren Zusammenhänge des Lebens liegen. So wurde zum Beispiel ein Kind, das nur lallen und kriechen konnte, in einem einzigen Augenblick normal und gesund, nachdem ein Geistheiliger für die Erlösung der sich in ihm befindenden fremden Seele gebetet hatte.

Dies alles wird meistens nicht durchschaut, und viele Menschen sind durch ihre Gleichgültigkeit diesen Fragen und Dingen gegenüber beeinflussbar.

Menschen, die sich um die Erfüllung ihres von Gott vorgegebenen Lebenssinnes bemühen und sich durch Gebete mit dem Licht in Verbindung bringen, stehen unter dem Schutz der göttlichen Helfer.

•

In vielen Zeitaltern wurde den Erdenmenschen bereits das Wissen um die göttlichen Strahlen angeboten. Aber erst in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts ist es in größerem Maße angenommen worden. Seitdem werden aufnahmebereite Menschen in vielen Ländern der Erde über die Möglichkeiten belehrt, die Erde und ihre Bewohner von allen angehäuftten negativen Substanzen zu befreien. Hierfür wurden und werden geeignete Menschen mit reinem Bewusstsein durch jahrelange Schulung zu einem »Kanal« für die Worte der aufgestiegenen und kosmischen Wesen ausgebildet. – Bei der Beurteilung von »Medien« oder »Kanälen« ist jedoch Vorsicht zu empfehlen; denn nicht alle Durchgaben von »drüben« kommen aus den Lichtreihen. Auch hier mischen sich gern niedrigere Wesen ein, melden sich mit falschem Namen und führen gutgläubige Menschen in die Irre oder lenken sie zumindest vom rechten Wege ab. Persönliche Schmeicheleien sind plumpe Fehler dieser Wesen. Doch gerade durch sie werden viele Menschen angezogen. Schon Jesus hielt es für nötig, in der Bergpredigt auf den »Wolf im Schafspelz« hinzuweisen. Dies gilt auch heute noch für uns.

Doch wer einmal von »reinem Quellwasser getrunken«, der dürfte unterscheiden können. Der Kontakt mit der Lichtwelt hat absolut nichts mit Spiritismus zu tun. Spiritismus ist der Verkehr mit jenseitigen aus niederen Sphären, der sowohl den Jenseitigen als auch den Menschen schadet; weniggleich gerade durch diese Kontakte vielen Menschen der Beweis für das Leben nach dem »Tode« gebracht wurde.

Viele aufgestiegene Wesen, die als Menschen – so wie wir – ihren Erdenweg gegangen sind und ihre Vollendung erreicht

haben, verzichten vorerst auf ihren weiteren Höhenweg und warten mit unendlicher Liebe und Geduld auf die Anrufungen der Menschen, um ihnen zu helfen. Dies darf nach dem kosmischen Gesetz – auf Grund des freien Willens der Menschen – aber nur geschehen, wenn der Ruf von den Menschen kommt, die der Hilfe bedürfen. Damit bringen sie zum Ausdruck, dass sie die höheren Wesen anerkennen. Dies ist nötig, denn durch die Abwendung vom Licht und seiner Führung haben die Menschen ja ihre Not selbst verursacht.

Wir Erdenmenschen müssen also diese Hilfe erbiten und anfordern, was einzeln und in Gruppen geschehen kann; eine relativ leichte Tätigkeit in Anbetracht der weltweiten und mächtigen Wirkung. Als besonders wirkungsvoll hat sich die Gruppentätigkeit erwiesen, wo Energien gebündelt werden. Ein hohes kosmisches Wesen sagt: »Diese bereitwilligen, lichten Gruppen sind die Hoffnung der Welt!«

Die ausgesandte Energie wird in hohem Maße vermehrt und aus kosmischer Höhe intelligent und planvoll für die Reinigung und Erleuchtung der Menschen verwendet, wodurch die Erde allmählich höher schwingt. Diese von göttlichen Wesen speziell beigeschalteten Lichtstrahlen mit höchster Schwingungsfrequenz haben bestimmte Farben und sind gleichbedeutend mit positiven Eigenschaften. Die Strahlen sind intelligent in sich. Es gibt Strahlen der Gotterleuchtung, Weisheit, Heilung, Kraft und Stärke, Konzentration, göttlichen Liebe, Wahrheit, Reinheit, des erleuchteten Glaubens, Schutzes, Friedens und mehr. Die violette Strahlung der Karmaauflösung und -umwandlung ist die für diese Zeit bedeutungsvollste. Sie ist *millionenfache Gnade* für uns Erdenmenschen. Bisher haben erst wenige Menschen ihren unermesslichen Wert und ihre Unbegrenztheit ganz erkannt. Vorher konnte das Karma nur abgetragen, abgeleitet oder ausgeglichen werden; meistens wurde gleichzeitig schon wieder erneut Karma angehäuft. Nur einzelne haben sich mit

größten Anstrengungen aus diesem Unglücksrad befreit. Jetzt ist es uns erlaubt, dass wir karmische Anhäufungen wie Krankheiten, Leid, Not und so weiter auflösen und umwandeln dürfen. Infolgedessen ist eine Befreiung vom Rad der Wiedergeburt leichter und schneller möglich.

Alle Flammen oder Strahlen können wir für uns selbst, für andere Menschen und für die ganze Erde anfordern und aussenden. Wenn der Anrufende sich für andere Menschen oder für die Erde bemüht, nimmt er automatisch sehr viel von der speziellen Lichtsubstanz auch in sich auf, da er sich hier als »Transformator« und »Kanal« betätigt; dadurch erlangt er seine eigene Reinigung, sein Wohlbefinden und seine Höherentwicklung.

Diese Entwicklung geht allmählich vor sich, so dass sich die Menschen an das hellere Licht und die höhere Schwingung gewöhnen können. Regelmäßige Meditationen und Anrufungen sind hierzu Voraussetzungen.

Die sich immer mehr beschleunigende Schwingung allen Lebens wird dazu führen, dass alle Menschen in naher Zukunft die ätherischen Substanzen (Aura) sehen können. Auch werden die negativen Gedankenschöpfungen sichtbar sein und die beschützenden Lichtwesen. Ein gegenseitiges Verstecken wird dann nicht mehr möglich sein. Viele Menschen werden vermutlich ihr Leben unerträglich finden und den Wunsch haben, das alles ungeschehen zu machen. Wohl dem, der schon vorzeitig, das heißt bereits jetzt mit seiner Reinigung begonnen hat!

Diese neuen Wahrnehmungen werden voraussichtlich zu einem großen Fragen und Erwachen führen. Die Entwicklung, die zeitalterlang fast unverändert war, was den wahren Fortschritt der Menschheit betrifft, dürfte dann plötzlich stürmisch und in neuer Richtung verlaufen und die Umstellung für viele Menschen einen mächtigen Schock bedeuten. Es ist ein dringliches Anliegen der Lichtwelt an die Wissenden, noch viele Menschen hierauf vorzubereiten.

Von diesen wissenden Menschen hängt es wesentlich ab, welche schmerzvollen Geburtswunden des neuen Zeitalters die Menschheit noch zu überstehen hat. Viele freiwillige Helfer werden noch benötigt, um dieses erlösende Wissen unter die Menschen zu bringen und die unwandelnden Kräfte der Lichtwelt anzurufen.

Es ist noch viel Energie nötig, um all die vorhandenen negativen Substanzen mit ihren Auswirkungen aufzulösen und umzuwandeln. Deshalb bitten die Lichtwesen die Irdemenschheit, sich aus ihrer Letzargie, ihrem begrenzten und materialistischen Denken zu erheben und ihre entscheidende Chance zu ergreifen – im Interesse des Einzelnen und der ganzen Menschheit. Die verfügbare Zeit ist begrenzt, denn der Zeitpunkt der kosmischen Ereignisse, denen wir uns anzupassen haben, rückt näher.

Alle göttlichen Wesen und alle Menschen, die sich der Bedeutung dieser Zeit bewusst sind, beten zur Höchsten Quelle allen Lebens, dass sich noch viele Erdemenschen hierfür rechtzeitig bereit erklären, damit die Erde die Stunde der Bewusstseins-erweiterung gut überstehen wird. Die göttlichen Wesen, die sich zur »Großen Weißen Bruderschaft« für die Erde zusammenschlossen haben, haben sich zu erkennen gegeben. Die Richtigkeit ihrer Belehrungen wurde durch Erlebnisse immer wieder bestätigt.

Fortgeschrittene Schüler der weltweiten Bewegung, die den Namen »Brücke zur Freiheit« trägt, berichten, im Jahre 1952 habe der aufgestiegene Meister SAINT GERMAIN seine 55 Reden über ICH BIN sichtbar und hörbar zu ihnen gesprochen. Es heißt wörtlich: »Der Klang der Meistersimme wurde von allen Anwesenden im Raum mit den gewöhnlichen Sinnen gehört. Zeitweise stand auch seine sichtbare, greifbare Gestalt gegenwärtig im Raum, wenn er die Kraft der Lichtstrahlen ausschickte, um besondere Werke zu vollbringen.«

Die göttlichen Strahlen werden zur gegenwärtigen Zeit bereits von vielen Menschen gesehen.

Die liebenden Helfer aus der Lichtwelt wollen uns nicht von GOTT ablenken, wie oft aus Unkenntnis angenommen wird, sondern in jedem Menschen sein göttliches Selbst wecken. Dadurch wird die scheinbare Abtrennung von Gott als Täuschung erkannt, und der Einzelne erwacht zum Bewusst-Sein der Einheit mit GOTT.

Dies bedeutet, dass der lichtere Mensch als ein im Geiste geschaffenes Ebenbild Gottes sich in seinem physischen Leben freiwillig in die erkannten Ordnungen des Kosmos einfügt.

Die Lichtwesen geben ihre Energien, damit die Menschen das Evolutionsgesetz erfüllen und die Erde ein strahlender, lichter Planet werde. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, diese Energien aufzunehmen und mit ihrer Hilfe gewandelt und durchlichtet zu werden.

Dann erlebt er Harmonie, Gesundheit und Lebensfreude und fühlt sich in Liebe verbunden mit seinem Schöpfer und allen Geschöpfen.

Er weiß um die Wahrheit seiner physischen und geistigen Existenz:

ICH BIN verkörperter Geist GOTTES

und lebe demütig im Bewusstsein:

ICH BIN GOTTES Liebe in Tätigkeit.

Dann wird das Gebot Christi Wirklichkeit:

Liebe deinen Nächsten wie dein Selbst,

was bedeutet, GOTT im Nächsten und in sich zu lieben.